

WOMEN'S RUGBY AUSTRIA

Frauen 7's Rugby Europameisterschaft Gruppe A

2 – 3 Juli 2011, Riga, Lettland

Das österreichische Frauennationalteam fuhr mit Coach Renée Carmine-Jones und Teammanager Constantin Carmine bereits Mittwoch nach Riga im hohen Lettland, um sich auf die EM an diesem Wochenende einstellen zu können. In den 2 Tagen vor dem Turnier wurden Spielzüge wiederholt und trainiert, und Standardsituationen gemeinsam durchgegangen, damit jede Spielerin alles genau im Kopf hatte. Der Kader hat sich lange auf diese Europameisterschaft vorbereitet, doch das 10-Frau-starke Team hat sich erst kurz davor herauskristallisiert, und bestand aus 2 Spielerinnen des WRCI aus Innsbruck, 1 Spielerin vom RFUC Graz und 7 stellte der FRU Schönbrunn aus Wien. Endlich war es soweit, das Team konnte bei der EM ihr Können und ihre Leistung unter Beweis stellen und sich mit anderen 11 Mannschaften messen. Klares erklärtes Ziel der österreichischen Mannschaft war der Gruppenerhalt.

Am ersten Tag fanden 4 Poolspiele statt. Österreich war im Pool B mit Malta, Belgien, Ukraine, Kroatien und den Gastgebern Lettland. Die Teams Malta, Lettland und Kroatien kannte unser Team bereits aus vergangenen Begegnungen, jedoch gingen die österreichischen Frauen unbefangen in ihre Matches, mit dem Ziel, ihr Spiel zu spielen und sich vom Gegner nicht verunsichern zu lassen, heran.

Der erste Gegner war Malta. Die Ratio der bisherigen Gegenüberstellungen war 1:1, und Team Österreich ging mit der Einstellung, diese Ratio für sich zu entscheiden, in ihr 1. Match dieser EM. Gleich zu Beginn gelang den Frauen aus Malta durch eine kurze Unaufmerksamkeit in der Verteidigung ein schneller Try. Auch die Conversion der Gegnerinnen saß und brachte Malta mit 0-7 in Führung. Diese währte jedoch nicht lange. Team rot-weiß-rot behielt die Nerven, fast schien es so, als weckte dieser Punktegewinn die Damen auf. Und bewirkte einen wahnsinnigen Auftrieb in der ganzen Mannschaft. Es gelangen die einzelnen Spielzüge und die Verteidigungsleistung stieg. Die Malteserinnen waren wie geschockt und fanden nicht mehr in ihr Spiel. Somit gewann Team Österreich mit 36 -7 Punkten. Das erste Spiel war gewonnen.

Das nächste Match war gegen die Ukraine, ein starker Gegner. Aber die österreichischen Frauen ließen sich nicht einschüchtern und waren fest überzeugt, den Ukrainerinnen die Stirn zu bieten und zu kämpfen. Und das taten sie auch. Während der gesamten ersten Spielhälfte gelang es dem Team, ihre Gegner aus dem Konzept zu bringen, die Verteidigung hielt beherzt stand. Mit nur einem Gegentry ging es in die Halbzeit. In der zweiten Spielhälfte jedoch hatte Team Österreich keine Chance mehr – zu stark waren die Frauen aus der Ukraine, die zwar nicht sehr physisch spielten, aber extrem schnell auf den Beinen und wahnsinnig fit waren. Österreich gelang immer wieder die Balleroberung, aber im Angriff war kein Kraut gegen die gute

WOMEN'S RUGBY AUSTRIA

Verteidigungsstrategie gewachsen. Mit einem 31-0 gingen die erschöpften und auch etwas enttäuschten Österreicherinnen vom Platz. Aber Coach Renee Carmine Jones beruhigte das Team sofort indem sie nur voll des Lobes gegenüber der starken Kampfleistung ihrer Schützlinge war. Später stellte sich heraus, dass Ukraine mit nur einem Gegentry (Penaltytry) durch das ganze Turnier zum Sieg raste, ohne auch nur einmal eine wirkliche Herausforderung gehabt zu haben. Und das Team, das am wenigsten Punkte von diesem Top Ten Team kassierte, war: Team Österreich!!! Auf diese Leistung konnte man durchaus stolz sein, und unterstrich die vorangegangene Bewertung von Coach Renee.

Im dritten Spiel traf das Team in Rot auf das Gastgeberland Lettland. In bisherigen Begegnungen stand auch hier ein Sieg gegen eine Niederlage. Dieses Match war charakterisiert von viel Kontakt, zu viel für den österreichischen Geschmack. Aus irgendeinem Grund, vielleicht war es der vorige harte Kampf gegen Ukraine, konnte Österreich nicht in ihr gewohntes Spiel finden. Und die Letten zwangen sie immer wieder in ihre Spieltaktik. Mit 2 Tries und einer erfolgreichen Conversion gewann die Mannschaft rund um Coach Renee zwar 12-0, aber zufrieden war man damit nicht. Die dritte Begegnung des ersten Tages war beendet. Doch Coach Renée Carmine-Jones sprach dem Team in der Pause Mut zu und versuchte den Spirit zu heben.

Das letzte Spiel an diesem Tag war gegen Belgien. Die letzte und damals erste Begegnung vor zwei Jahren verlor Österreich relativ eindeutig. Heuer vollte man eine Revanche. Die erste Halbzeit begann relativ ausgeglichen und endete mit einem Gleichstand (7-7). Team Österreich wollte unbedingt gewinnen, es stand vieles auf dem Spiel und Belgien spielte nicht gewohnt stark. Jedoch gelang es den Österreicherinnen nicht, dem Druck stand zu halten. Mit zu vielen Eigenfehlern und zu wenig Konzentration auf die eigene Taktik, machten sich die Spielerinnen selbst das Leben schwer. Belgien ging mit einem Spielstand von 17-12 als Gewinner vom Platz. Die österreichischen Frauen waren sehr enttäuscht von ihrer Leistung. Jedoch war durch 2 Siege und 2 Verluste das erklärte Ziel Gruppenerhalt in der A Gruppe bereits nach dem 1. Turniertag erreicht!

Das erste Spiel am nächsten Tag war sogleich das letzte Poolspiel. Österreich traf auf Kroatien, es ging um den 2. Platz in der B Gruppe. Mit diesem Wissen und dem Gewissen vom Spiel gegen Belgien im Kopf ging die österreichische National 7's auf den Platz. Durch eine schnelle Interception gleich zu Beginn des Spiels schaffte jedoch Kroatien einen raschen Try, der sogleich verwertet wurde. Diese Aktion brachte die gegnerischen Frauen auf Hochtouren, sie nutzten jeden Fehler der Österreicherinnen aus. Diese konnten nicht zu ihrem Spiel finden, es gelang kein Angriff und die Verteidigungslinie war zu langsam um mit den schnellen Antritten der Kroatinnen mithalten zu können. Mit einem klaren 31 -0 Endstand am Scoreboard landete Österreich im Pool B den 4. Platz und konnte sich somit mindestens Platz 8 sichern.

WOMEN'S RUGBY AUSTRIA

Aber die österreichischen Frauen, ihr Coach und ihr Manager waren überzeugt, dass mit diesem Team mehr möglich ist und gaben sich mit Platz 8 nicht zufrieden. Das neue Ziel war nun das Gewinnen des Kreuzspiels und des Finales um Platz 5.

Der Gegner im Kreuzspiel war ein neuer: Norwegen! Es ging um den Einzug ins Platefinale. Mit dieser Motivation im Rücken und dem Ärger über das verpatzte Spiel gegen Kroatien, gingen die österreichischen Frauen in diese Begegnung. Die norwegischen Angriffe wurden gut von der Verteidigungslinie der Mannschaft oder spätestens durch den Sweeper abgewehrt. Jedoch gelang im eigenen Angriff kein Durchbruch. Schon früh konnten Zuschauer erkennen, dass sich ein harter Kampf abzeichnete. Auch dieses Spiel war geprägt von viel Kontakt, was sehr viel Energie raubte und zu vielen Scrums führte. Die Hitze des Tages und die Müdigkeit von bereits 5 gespielten Matches machte sich bei beiden Teams bemerkbar. Doch es war das rote Team, das den Ball als erste über die gegnerische Tryline brachte und ablegte. Die Conversion ging leider daneben. Doch nur wenige Sekunden später legte Norwegen mit einem Try nach, konnte aber ihre Conversion ebenfalls nicht verwerten. Nach 14 Minuten Spielzeit stand es also 5-5. Das bedeutete Nachspielzeit von 10 Minuten nach dem Sudden Death Prinzip. Die Mannschaft, die als erste den nächsten Punkt erzielt, hat gewonnen. Nach einer kurzen Spielpause ging es in die Nachspielzeit. Beide Mannschaften kamen immer wieder gefährlich nahe an die gegnerische Trylinie heran, jedoch gelang es niemanden, sie zu überqueren. Eine starke Verteidigung von beiden Seiten hielt die Frauen von einem Spielende ab. Es war klar, das Team mit dem längeren Atem, mit dem stärkeren Willen wird als Sieger vom Platz gehen. Nach 5 Minuten gab es keine Halbzeit, es wurden nur die Seiten gewechselt. Bis zum Schluss gelang keiner Seite der Durchbruch und der für alle erlösende Punktegewinn. Es zeichnete sich bereits eine 2. Nachspielzeit ab. Beide Nationen waren bereits völlig erschöpft. Doch dann, in der 24. Minute, kamen die Damen in rot durch einen starken Lauf weit nach vor, und durch einen Offload in einem Tackle gelang der erlösende Try – 10-5 für Österreich! Die Freude war groß, die Erleichterung noch größer. Dieses Match war das härteste und spannendste des gesamten Turniers, und zweifelsfrei das längste – 24 Minuten Sevens in brütender Hitze zehrt an Kräften und Nerven. Aber die Österreicherinnen wollten den Sieg mehr und haben ihn redlich verdient.

Nun stand Österreich im Plate Finale um Platz 5. Platz 6 war bereits gesichert. Der letzte Gegner in dieser Europameisterschaft hieß Belgien, der sein Kreuzspiel gegen Bulgarien gewonnen hat. In ihrem letzten Spiel wollte die österreichische National 7's noch einmal alles geben und sich für das verlorene Poolspiel vom Vortag revanchieren. Das Finalspiel dauerte 20 Minuten mit je einer 10 Minuten Hälfte. Anfänglich war dieses Match recht ausgeglichen. Durch einen 1. Try gingen die „Roten“ mit einer Führung in die Halbzeit. Der Sieg war möglich und man konnte dem Team ansehen, dass sie ihn unbedingt wollten. Die 2. Halbzeit startete mit einem weiteren österreichischen Try. Obwohl die Belgierinnen gegen Ende durchbrechen und scoren konnten, siegte Österreich mit einem Endstand von 10-5 und erreichte den sensationellen 5. Platz.

WOMEN'S RUGBY AUSTRIA

Dieser Erfolg ist einer starken Mannschaftsleistung zu verdanken. Eine Mannschaft aus Spielerinnenn, die viel Zeit, Energie und Motivation in ihren Sport stecken. Coach Renee, die das Team die gesamte Saison optimal auf die Europameisterschaft vorbereitet hat und nichts dem Zufall überlassen hat. Manager Constantin Carmine hat seine organisatorische Meisterleistung wieder einmal übertroffen, und „seinen“ Mädels das Beste vom Besten geboten. Maskottchen Tony und Jeso, die besten Motivatoren und Seelenklempler, die es gibt und für die es sich zu kämpfen lohnt!

Danke an alle, die geholfen und unterstützt haben – vor Ort als auch zuhause!

Diese EM war eine großartige Erfahrung mit einem sensationellen Ergebnis: Rang 5 bringt das österreichische Damennationalteam wieder auf den 15. Rang in der Europarangliste! Das mit Abstand beste Ranking einer Nationalmannschaft in der österreichischen Rugbygeschichte konnte nach 2 Jahren abermals erreicht werden!

Eva Weissenböck

Captain

Frauen Rugby 7s Nationalteam